

24. Mai. Verlag von B. Schott's Söhnen in Mainz.

Einzeichnungs-No.

522. **Alard, D.**, Op. 21. Souvenirs de Mozart, Fantaisie p. Viol. av. Orch. 5 fl. 24 kr. avec Pfte. 2 fl. 24 kr.
23. **Arnaud, E.**, La patronne de Paris, Romance av. Pfte. 18 kr.
24. — — Ce que mon fils sait dire, Romance av. Pfte. 18 kr.
25. — — La valse à deux temps, p. une voix av. Pfte. 18 kr.
26. — — La mère du mousse, p. une voix av. Pfte. 18 kr.
27. **Becker, V. E.**, Op. 11. No. 1. Bild aus Ungarn. Lied f. eine Bariton- od. Altst.- m. Pfte. 36 kr.
28. **Beriot, C. de**, Op. 76. 7^{me} Concerto p. Viol. (G dur) av. Orch. 6 fl. av. Pfte. 3 fl.
29. **Beyer, Ferd.**, Op. 109. Soirées musicales. 12 morceaux gracieux p. Pfte. No. 1. sur la marche Milanollo de Hamm. à 45 kr. No. 2. sur un motif de l'op. la pazza per amore. No. 3. sur un air allem. (Trab trab v. Kücken.) No. 4. le Defilirmarsch p. Strauss.
30. **Czerny, C.**, Op. 775. Vingt-quatre rondinettes à 4 mains p. Pfte. en 6 Cahiers. C. 1—3. à 1 fl. 21 kr.
31. **Dorn, H.**, Op. 65. Te Deum laudamus. Eine Concertcomposition f. Solostimmen, Chor u. Orch. Cl.-Ausz. 3 fl. 36 kr. Singstimmen. 2 fl. 24 kr.
32. **Dreyschock, A.**, Op. 79. Deux mélodies p. Pfte. No. 1. La Capricieuse. No. 2. La Gracieuse. à 45 kr.
33. **Engel, L.**, Op. 22. Une fleur languissante, Morceau de salon p. Pfte. 54 kr.
34. **Gottschalck, L. M.**, Op. 11. Le Mancenillier, Sérénade p. Pfte. 1 fl.
35. **Grisar, A.**, Die Porcherons, oder das verhängnissvolle Stell-dichein. Komische Oper in 3 Acten m. franz. und deutschem Texte. Vollst. Cl.-Ausz. 14 fl. 24 kr.
36. **Hamm, J. V.**, Londoner Ausstellungsmarsch f. Pfte. 18 kr.
37. **Lecarpentier, A.**, Op. 147. Fantaisie p. Pfte. sur les Porcherons, Opéra de Grisar. 54 kr.
38. — — Bagatelle p. Pfte. sur les Monténégrins, Opéra de Limnander. 45 kr.
39. **Musard**, Le maréchal-ferrant, Quadrille p. Pfte. à 4 ms. 36 kr.

24. Mai. Verlag von Schott's Söhnen in Mainz ferner:

Einzeichnungs-No.

21540. **Osborne, G. A.**, Op. 84. Le Souvenir, Caprice brill. sur un air allemand p. Pfte. 45 kr.
41. — — Op. 86. No. 1. Nocturne p. Pfte. 45 kr. No. 2. La danse des Fées, Caprice p. Pfte. 45 kr.
42. **Pinsuti, C. E.**, Les trois grâces. Valses brillantes p. Pfte. 1 fl. 12 kr.
43. **Rinck, C. H.**, 24 leicht ausführbare Trios f. Orgel, durch alle 24 Tonarten, f. 2 Manuale und Pedal. 1 fl. 30 kr.
19883. **Schulhoff, J.**, Op. 27. Trois Idylles p. Pfte. 2^{me} Série. No. 1. Près de la fontaine. 45 kr. No. 2. Dans les bois. 27 kr. No. 3. Dimanche matin. 27 kr.
14147. **Speier, W.**, Die drei Liebchen, Ballade. Ausg. f. Alt od. Bassst. m. Pfte. 42 kr.
21544. **Strauss, J.**, L'apparition. Valse p. Pfte. sur les Monténégrins, Opéra de Limnander. 36 kr.
45. — — La romaika, Polka p. Pfte. sur le même opéra. 27 kr.
46. — — Léontine. Polka-Amazone p. Pfte. 27 kr.
47. **Theimer, E. V.**, Op. 3. Drei Lieder f. eine Stimme m. Pfte. No. 1. Sehnsucht. à 18 kr. No. 2. An den Frühling. 18 kr. No. 3. Freud in Leiden. 18 kr.
48. — — Op. 4. Nocturne p. Pfte. 45 kr.
49. — — Op. 5. Scherzo p. Pfte. 45 kr.
50. **Wallerstein, A.**, Op. 60. La Lionne de Mabilie. Anna-Polka f. Pfte. 27 kr.
51. — — Op. 61. Emma-Ländler (poème d'amour) p. Pfte. 27 kr.
52. — — Op. 62. Freundschafts-Polka (la perle du salon) p. Pfte. 27 kr.
26. Mai. Verlag von Fr. Hofmeister in Leipzig.
53. **Labitzky, J.**, Op. 183. Die Vertrauten, Walzer f. Pfte. 2händig 15 S \mathcal{H} ; 4händig 20 S \mathcal{H} ; leicht arr. 10 S \mathcal{H} ; f. Viol. u. Pfte. 15 S \mathcal{H} ; f. grosses Orchester 2 \mathcal{f} 5 S \mathcal{H} ; f. kleines Orchester 28 S \mathcal{H} .
54. — — Op. 183. Liebesbriefe, Galopp f. Pfte. 2händig 10 S \mathcal{H} ; 4händig 12 $\frac{1}{2}$ S \mathcal{H} ; f. Viol. und Pfte. 10 S \mathcal{H} ; f. grosses Orch. 1 \mathcal{f} 15 S \mathcal{H} ; f. kl. Orch. 16 S \mathcal{H} .

Nichtamtlicher Theil.

Wer trägt den Verlust einer Sendung, welche nach dem Expeditions-Buche des Commissionairs von Leipzig, richtig abgegangen ist, die der Besteller aber dennoch nicht empfangen haben will?

Unterm 3. December 1847 verlangte Hr. Ad. Lehmkühl in Altona von uns: 1 Buch Bilderfibel, welche wir am 14. desselben Monates über Leipzig expedirten; da der Betrag bis zur D.-M. 1850 nicht bezahlt wurde, so erinnerten wir daran, erhielten darauf zur Antwort: „Habe ich gar nicht empfangen, kann es also auch nicht bezahlen. Wie kommen Sie denn zu dieser Forderung?“ Wir senden hierauf als Beweis der Richtigkeit unserer Forderung den Bestellzettel ein, worauf Hr. L. erwidert: „Ich habe diese Sendung allerdings verlangt, sie ist indessen ganz bestimmt nicht angekommen, die Bestellung steht noch offen und ist später anderweitig von mir effectuirt worden. Die Sendung ist demnach wohl in Leipzig auf irgend eine Weise verloren gegangen. Ich erkläre aufs Bestimmteste, sie nicht empfangen zu haben, sonst wäre sie längst bezahlt. Sie wollen den Betrag daher streichen, da ich mich auf nichts einlasse.“ Da nach unserem Buche der Beischluß richtig von hier abgegangen war, veranlaßten wir Herrn F. G. Mittler, bei dem Herrn Commissionair des Herrn L. anzufragen, ob zu der angegebenen Zeit ein Paket von uns an denselben abgegangen sei, worauf Herr E. F. Steinacker bescheinigte: „Am 28. December 1847 sandte ich ein Paket von D. & R. an Herrn L. ab.“ Wir theilten dies Hr. L. originaliter mit, und glaubten damit alles gethan zu haben, was von uns als gültiger Beweis für die Richtigkeit unserer Forderung verlangt werden konnte. Herr L. war jedoch nicht dieser Ansicht, sondern schreibt uns nun: „Ich ver-

weise Sie abermals auf meine umstehende Erklärung, als mein Ultimatum in dieser Angelegenheit und füge nur hinzu, daß die betreffende Sendung in Leipzig, nachdem sie bereits ins Avis aufgenommen gewesen, doch noch verräumt (!) sein kann; oder sie kann möglicher Weise auch unterwegs bei der Revision gestohlen (!) worden sein, und da um diese Zeit die Avis nicht conferirt worden sind (!!), so kann ich das Zeugniß des Hrn. Steinacker nicht für alle Fälle als maßgebend betrachten. Glauben Sie denn, ich würde wegen lumpiger 15 Ngr \mathcal{H} mich mit Ihnen herumzanken, wenn ich nicht die Ueberzeugung hätte, Ihnen nichts schuldig zu sein. Ich würde den Posten nicht bezahlen, wäre der Betrag auch nur $\frac{1}{2}$ Ngr \mathcal{H} , weil ich natürlich principmäßig nicht bezahlen kann, was ich nicht empfangen, mithin auch nicht schuldig geworden bin.“

Wir unterlassen es, diese Antwort, besonders den Ton, in welchem dieselbe abgefaßt ist, zu commentiren, können aber doch nicht die Bemerkung unterdrücken, daß es uns nicht ganz billig erscheint, wenn Hr. L. uns zwingen will, den Betrag zu streichen, weil: „um diese Zeit die Avis nicht conferirt worden sind.“

Selbstredend kann uns der Betrag von: „Lumpiger 15 Ngr \mathcal{H} “ nicht dazu bestimmen, diese Angelegenheit vor die Deffentlichkeit zu bringen, sondern nur der Wunsch, das Urtheil erfahrener Collegen darüber zu hören, auf welcher Seite hier das Recht ist. — Die über diese Angelegenheit sprechenden Papiere haben wir bei der Redaction d. Bl. niedergelegt.

Neu-Ruppin, d. 24. Mai 1851.

Dehmigke & Riemschneider.